



Kurt Wernli, Regierungsrat
Frey-Herosé-Strasse 12, 5001 Aarau
Telefon 062 835 14 00
Fax 062 835 14 25
E-Mail kurt.wernli@ag.ch

Es gilt das gesprochene Wort

Unfallstatistik 2007

Medienkonferenz vom 14. Februar 2008

Referat von Regierungsrat Kurt Wernli

(1) Verkehrsunfallstatistik 2007

Überblick

Alle 2 Stunden und 56 Minuten: 1 Verkehrsunfall.
Alle 4 Stunden und 40 Minuten: 1 verletzte Person.
Alle 14 Tage, 14 Stunden und 24 Minuten: 1 tote Person.

Die Zahl der tödlich verunfallten Personen im Strassenverkehr ist im Vergleich zum Jahr 2006 von 26 auf 25 gesunken. Ein leichter Anstieg um 2.4 % ist bei den verletzten Personen zu verzeichnen. Das, obwohl die Anzahl der polizeilich registrierten Unfälle mit 2'983 gegenüber 2006 gleich geblieben ist.

Jahr	2007	2006	Veränderung	
Unfälle	2'983	2'983	0	0 %
Verletzte	1'874	1'830	+ 44	+ 2.40 %
Tote	25	26	- 1	- 3.85 %
Sachschaden	29.4 Mio. Fr.	28.3 Mio. Fr.	+1.13 Mio. Fr.	+ 3.99 %

Gründe für die Unfälle im Jahr 2007

Die Gründe für die Unfälle sind unterschiedlich.

(1) In Bezug auf das **Verhalten des Lenkers** sind hauptsächlich folgende Ursachen festgestellt worden: (mehrere Ursachen pro Unfall möglich; in Klammern Vorjahreszahlen)

1. **Missachtung des Vortrittsrechts 770 (783)**
2. **Zu nahes Aufschliessen 616 (575)**
3. **Nichtanpassen der Geschwindigkeit 497 (526)**

(2) In Bezug auf den **Zustand des Lenkers** sind es folgende Gründe: (mehrere Ursachen pro Unfall möglich; in Klammern Vorjahreszahlen)

1. **Angetrunkenheit 255 (251)**

2. **Übermüdung 102 (117)**
3. **Drogen/Medikamente 55 (73)**
4. **Medizinische Gründe 37 (41)**

Fussgängerunfälle

Die Zahl der verunfallten Fussgänger hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Auf Fussgängerstreifen sind aber wieder zwei Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der getöteten Fussgänger insgesamt hat sich von 5 auf 9 erhöht.

Jahr	Unfälle	Verletzte	Tote
2006	144	153	5
2007	138	134	9

Unfälle auf Autobahnen

Auf dem gesamten Autobahnnetz (inkl. Ein- und Ausfahrten) sind 418 (484) Unfälle mit 210 (209) Verletzten und 2 (1) Toten rapportiert worden.

Ursachen bei den tödlichen Unfällen

Bei den 25 Unfällen mit Todesfolge waren folgende Ursachen zu verzeichnen (mehrere Ursachen pro Unfall möglich; in Klammern Vorjahreszahlen):

1. Nichtangepasste Geschwindigkeit **13** (12)
2. Alkohol **3** (4)
3. Überholen bei Gegenverkehr / Kurve **1** (3)
4. Medizinische Gründe **1** (2)
5. Missachtung Vortrittsrecht **6** (3)
6. Fehler beim Rechtsfahren und Einspuren **4** (1)
7. Fehler des Fussgängers **4** (1)
8. Mangelhafte Bedienung des Fahrzeuges **1** (2)
9. Übrige **10** (10)

Die Unfälle wegen nicht angepasster Geschwindigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr von 12 auf 13 erhöht. Zwei davon sind wiederum eigentliche "Raser-Unfälle" gewesen.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich die Anzahl Unfälle, die auf medizinische Gründe zurückzuführen sind, von 2 auf 1 verringert.

Bei den 3 tödlichen Unfällen unter Alkoholeinfluss (alle Opfer männlichen Geschlechts) sind die Blutalkoholwerte zwischen 1.50 und 2.58 ‰ gewesen. Im Vorjahr sind diese Werte bei den 4 tödlichen Unfällen zwischen 1.00 und 2.65 ‰ gewesen. 2007 ist kein tödlicher Verkehrsunfall mit einem Blutalkoholwert zwischen 0.5 und 0.79 ‰ verursacht worden.

Bei 6 Selbstunfällen sind 6 Menschen ums Leben gekommen. In 2 Fällen infolge Einwirkung von Alkohol und in 4 Fällen wegen stark übersetzter Geschwindigkeit.

Tödliche Verkehrsunfälle nach Kategorien

Bei den Kategorien stehen 2007 die Fussgänger an erster Stelle 9 (5), gefolgt von der Kategorie Personenwagen 8 (9) und Motorrad > 125 ccm 2 (4), 2 Motorräder < 125 ccm, 2 Mofas, 1 Lieferwagen und 1 Fahrrad.

Verursacher tödlicher Verkehrsunfälle

Die häufigsten Verursacher tödlicher Verkehrsunfälle im Jahr 2007 sind gewesen die 20- bis 24-Jährigen mit 5 (5) Unfällen und die 25- bis 29-Jährigen mit ebenfalls 5 Unfällen, gefolgt von den 55- bis 59-Jährigen mit 4 Unfällen.

(2) Notwendige Massnahmen

Die Mobile Einsatzpolizei hat wiederum mit Hilfe von Videofahrzeugen und Radarmessungen Schnellfahrer und Raser von der Strasse geholt. Die Anzahl Geschwindigkeitskontrollen ausserorts ist von 903 auf 1'394 Kontrollen angestiegen. Gesamthaft sind 1'857 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt worden.

Das im Jahre 2007 neu eingesetzte "Riegel-Laser-Messgerät" ist ein geeignetes Mittel, Schnellfahrer zur Rechenschaft zu ziehen. Der Einsatz dieses Gerätes hat bei 353 Fahrzeuglenkenden wegen grober Verletzung von Verkehrsregeln zur Anzeige geführt.

Neben der Kantonspolizei führen auch die Regional-, Stadt- und Gemeindepolizeien mit eigenen Messgeräten Geschwindigkeitskontrollen durch.

Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung: 7'738 Ordnungsbussen haben ausgesprochen werden müssen. Dies sind rund 10 % aller Ordnungsbussen. Leider sind sich viele Fahrzeuglenkende dieser Gefahr immer noch nicht bewusst.

Im Bereich "Umweltdelikte" haben 174 (229) Anzeigen erstattet werden müssen. Diese Fachstelle ist bei der MEPO angesiedelt.

Aufgrund des neuen Polizeigesetzes sind seit dem 1. Januar 2007 die Gemeinden für die Verkehrsinstruktion zuständig. Die stark redimensionierte Verkehrserziehungsgruppe der Kantonspolizei hat 2007 folgende Leistungen erbracht:

	Anzahl Klassen	Anz. Schüler/-innen
Kindergärten	21 (167)	384 (2'136)
Unter- und Mittelstufen	82 (340)	1'315 (5'293)
Radfahrerprüfungen	21 (77)	768 (2'974)

(3) Ausblick und Dank

Eine hohe Verkehrssicherheit ist im Interesse aller Verkehrsteilnehmer. Viel Leid kann damit verhindert werden. Der Kontrolldruck im Strassenverkehr muss deshalb aufrecht erhalten bleiben. Eine Verlagerung und damit weniger Kontrollen im Bereich Verkehr kann und darf nicht erfolgen. Ich verweise auf die Aussagen der Jungfreisinnigen. Gemessen an der Anzahl Toten und Verletzten sind Präsenz und Kontrolle der Polizei so-

gar eher noch zu verstärken. Allerdings kann auch dies nicht zulasten der Präventionsarbeit im kriminellen Bereich erfolgen. Einmal mehr muss ich betonen, dass die aargauische Kantonspolizei bezüglich der personellen Möglichkeiten an ihr Limit stösst. Nach wie vor ist die Kantonspolizei Aargau das kleinste Korps: gemessen an der Zahl der Bevölkerung und auch im Verkehrsbereich in Bezug auf das grosse Autobahn- und Kantonsstrassennetz. Dennoch weisen wir im interkantonalen Vergleich eine sehr gute Erfolgsbilanz auf. Ich danke der Kantonspolizei für die Erfüllung ihrer grossen Aufgaben.